

Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Dresden,
Aden & Comp., Nr. 1268.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Herausgeber:
Gebr. Arnold, Dresden.

Verlagspreis einschließlich Bringerlohn monatlich 12,00 M., durch die Post
bezogen vierteljährlich 36,00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich
26,00 M., Einzelnummer 60 Pf.

Schriftleitung: Bettendorferplatz 10, Tel. 25281.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Bettendorferplatz 10, Tel. 25281.
Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 6spaltige Komparatizelle 4,00 M., Familienanzeigen
3,00 M., die 3spaltige Reklamizelle 15,00 M. Bei mehrmaliger Ausgabe
Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung
zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Vorkosten 60 Pf.

Nr. 22

Dresden, Donnerstag den 26. Januar 1922

33. Jahrg.

Karl Sindermann

Genosse Karl Sindermann ist diese
Nacht um 1 Uhr nach langem, schwerem Leiden
im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen.

Genosse Karl Sindermann ist nicht mehr. Was seine besorgten
Freunde schon seit länger als Jahresfrist befürchteten, ist nun eingetreten. Der
unerbittliche Tod hat einen der Besten aus unsern Reihen gerissen — einen, der,
wie kaum ein anderer zuvor, als führender Agitator und Organisator mit der
Entwicklung der sächsischen Sozialdemokratie verknüpft ist. Doch kam ihm der
Albzwinger auch als Erbherr. Er machte einem mit heroischem Gleichmut er-
tragenen Dulderdasein ein Ende, das herzerweichend anzusehen war. Schon vor
länger als Jahresfrist raubte ein Schlaganfall dem hinreißenden Volkstribun
die Sprache und behinderte ihn gleichzeitig im Gebrauch seiner Glieder. Dennoch
schleppte er sich, geleitet von seiner treuen Gattin, noch bis vor wenigen Wochen
regelmäßig in den Landtag, um seinen Abgeordnetenspflichten nachzukommen.
Dabei bewahrte er noch einen sonnigen Humor. Vor kurzem aber war ihm ein
neuer Anfall ans Krankenlager, von dem er nicht wieder aufstehen sollte.

Was unter Karl der Partei, besonders der sächsischen Sozialdemokratie ge-
gewesen ist, läßt sich in einem Nachruf nicht erschöpfend darlegen. Ganz besonders
war er mit Hilfe seines vollstimmigen Redneralters zu einem Erwecker der noch
indifferenten Arbeitermassen berufen. Wenn sich heute in Sachsen, besonders der
Oberlausitz, die Arbeiterkraft in erdrückender Mehrheit zur Sozialdemokratie be-
kennt und ein vollgewichtiges Glied in der Parteiorganisation geworden ist, wenn
sie bedeutende Siege erringen und Vertreter in Reichstag und Landtag entsenden
konnte, ist das zum sehr großen Teil ein Verdienst Karl Sindermanns. Er war
viele Jahre der populärste Mann in der Oberlausitz, dem die Arbeiterkraft zu-
jubelte, wenn er sich in Versammlungen zeigte. Und wie hat er gearbeitet! Die
Versammlungen sind nicht mehr zu zählen, wo er als Redner die Massen für die
sozialdemokratische Wahlparole entzündete. Oft sprach er zwei- und dreimal an
einem Tage. Als der damalige Reichstagswahlkreis Löbau-Oberlausitz frei wurde,
war es für die Oberlausitzer Genossen selbstverständlich, daß kein anderer als ihr
Karl Kandidat werden müsse. Bereits 1903 eroberte er den Kreis im großen
Zuge, um als einer der 22 roten Reichstagsabgeordneten aus dem roten König-
reiche in Berlin einzurücken.

Als bei der nächsten Reichstagswahl ein empfindlicher Rückschlag kam, ging
auch Löbau wieder verloren. Bald aber setzten in Sachsen die Kämpfe gegen
die Dreiklassenwahlrecht ein, bei denen Karl Sindermann für Ostlachsen an führender
Stelle stand. Als das Scheitern durch das Pluralwahlrecht abgelehnt und der Weg
für sozialdemokratische Vertreter etwas freier wurde, zog aus Zwickau-Land, dem
sichersten Kreise Sachsens, an der Spitze von 24 sozialdemokratischen Vertretern der
verstorbenen Genosse in den Landtag ein. Hier war er gemeinsam mit Frähdorf
Vorsitzender der neuen Landtagsfraktion und häufig Redner der Fraktion in wich-
tigen politischen Fragen. Seine oft mit trockenem Humor gewürzte, fließende

Redeweise sicherte ihm immer die Aufmerksamkeit des Hauses. Nicht minder wie
seine parlamentarische Tätigkeit nahm ihn nach wie vor die Agitation in Anspruch.
Nach allen Gegenden des Landes wurde er verlangt. Und er ging gern; be-
sonders wenn größere Wahlkämpfe geistlagen wurden, hülste er sich in seinem
Element.

Das waren aber auch Zeiten aufreibender Anstrengungen, die ihn um so
mehr mitnahmen, weil er seit langem von rheumatischen Schmerzen geplagt
wurde; oft warfen sie ihn aufs Krankenlager. Er stellte sich aber immer wieder
mit unbesiegliger Kampfeslust zu neuen Gefechten, wenn er die Gicht wieder ein-
mal für einige Zeit los war. Dabei aber hatte er offenbar seinem kranken
Körper oft zu viel zugemutet, und so den Grund zu der tödlichen Krankheit ge-
legt, der er nun im Alter von 53 Jahren erlegen ist.

Neben der Agitation nahmen ihm die Organisationsarbeiten stark in An-
spruch. Schon zu der Zeit, wo er noch am Seydewitz stand, war er Mitglied des
Agitationskomitees für Ostlachsen und des Landesvorstandes. Bald wurde er
auch an dessen Spitze berufen und immer wieder gewählt, bis die Umgestaltung
der sächsischen Parteiorganisation neue Verhältnisse schuf. Fast zwei Jahrzehnte
war er allgemein anerkannter Landesvater der sächsischen Sozialdemokratie mit
einer Volkstümlichkeit, wie sie, abgesehen von Vedel und Liebknecht, seither noch
kein anderes Parteimitglied in Sachsen besessen hat. Seine Stellung an der
Spitze der Organisation brachte es auch mit sich, daß er länger als ein Jahrzehnt
die Landesversammlungen leitete und den Geschäftsbericht erstattete.

Nicht minder groß sind seine Verdienste um die Volkszeitung und deren
Verlag. Anfangs widmete er ihr seine Kräfte als Seher, später als Buchhalter
und schließlich als Geschäftsführer. Unbegrenzt war das Vertrauen der Partei-
genossen in seine Redlichkeit und Schaffensfreudigkeit. Daraus aber erwachsen ihm
immer neue Anforderungen. Die seitherige Ueberlastung von seiner Wirksamkeit ist
keineswegs erschöpfend. Er wurde bei allen wichtigen Gelegenheiten in Anspruch
genommen. Erinnert sei nur noch an seine Tätigkeit bei der Gründung des Volks-
hauses, der Lausitzer Genossenschaftswecherei und der Begründung der Jütener
Volkszeitung. Wo es Streitigkeiten zu schlichten gab, wurde der Landesvater be-
rufen, waren Differenzen heftiger Art ausgebrochen, da mußte er mit hin, um ge-
brochene Parteiverhältnisse wieder ins Ganze zu bringen. War oft wurde er auch
zu wichtigen Beratungen vom Parteivorstand berufen. Was er bei alledem für die
Partei geleistet hat, läßt sich gar nicht abschätzen.

Kein Zweifel, die Partei hat Karl Sindermann unendlich viel zu verdanken.
Er stand in ihr mit seiner Eigenart einzig da. Sein Name ist unauflöslich ein-
getragen in die Geschichte der Partei Sachsens. Ihre großartige Entwicklung ist
mit der Tätigkeit Sindermanns aufs engste verknüpft. In den Herzen der säch-
sischen Arbeiter wird sein Andenken fortleben. Möge uns allen seine Unermüdlich-
keit, seine Pflichttreue und seine Opferfreudigkeit immer als Vorbild voran-
leuchten. So ehren wir unsern toten Kämpen am besten.

E. N.

Vor dem Steuerkompromiß

Nach der neuesten Meldung ist es wahrscheinlich, daß ein Kom-
promiß zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozial-
demokratie über die Steuerfrage zustande kommt. Das
Scheitern dieses Kompromisses wird uns nicht voll befriedigen.
Auf die Erfassung der Sachwerte, wie sie die Sozialdemokratie
ursprünglich gefordert hat, ist verzichtet worden, an die Stelle
der Erfassung der Sachwerte soll eine, wenigstens zunächst
nur, niedrig zu verzinsende Zwangsanleihe
treten, die von den Besitzenden aufzubringen ist. Die Einzel-
heiten der Bestimmungen über die Anleihe stehen noch nicht fest.
Der Gegenschlag über die Anleihe muß erst ausgearbeitet
werden, eine Arbeit, die nicht in wenigen Stunden oder Tagen
geleistet werden kann. Voraussichtlich wird unsere Fraktion
den heftigen Angriffen durch die Unabhängigen ausgegesetzt
sein, weil sie in der Frage der Erfassung der Sachwerte nicht
an ihrem ursprünglichen Standpunkt festhält. Wir selbst haben
wiederholt die Ansicht vertreten, daß die Fraktion in der
Frage der Sachwertverfassung nicht locker lassen und es ver-
meiden den bürgerlichen Parteien allein überlassen
soll, die Steuergesetze fertigzustellen. Es kann aber nicht be-
stritten werden, daß bei unter ganzem außenpolitischen Lage
die Fraktion eine schwere Verantwortung auf sich
laden würde, wenn sie es in der Steuerfrage zum
Druck kommen ließe. Werden, wie fast sicher zu sein
scheint, die Kompromißvorschläge angenommen, so bleibt doch
eine sehr starke Belastung der Besitzenden übrig,
und das muß als Erfolg unres Reichstagsfraktion
gebucht werden. Träte aber die Sozialdemokratie in Opposition
und überlässe es den bürgerlichen allein, die neuen Steuer-
gesetze zurechtzubringen, so würden zweifellos die Besitzenden
sehr viel besser wegkommen. Den Vorteil von einer derartigen
Galtung der Sozialdemokratie hätten vor allen Dingen die
Kapitalisten. Unsere Partei müßte in diesem Falle natür-
lich auch sofort aus der Regierung ausscheiden, und das
bedeutete, daß das ganze Kabinett Wirth fallen würde. Nun
wäre aus außenpolitischen Gründen ein Rücktritt Wirths ein
Unglück für das deutsche Volk. Die Regierung Wirth genießt

im Auslande weitestgehendes Vertrauen, und jetzt, wo die Ju-
lamente von Genoa vor der Tür steht und wo es für
Deutschland gilt, eine Wälderung der drückenden
Wiedergutmachungsbedingungen zu erreichen, könnte es eine
schwere Schädigung des deutschen Volkes bedeuten, wenn das
Kabinett Wirth von der Bildfläche verschwände.

An die Stelle der jetzigen Regierung würde eine rein
bürgerliche Regierung treten, zu der dann die Sozial-
demokratie die stärkste Kampfstellung einzunehmen hätte. Der
Sozialdemokratischen Partei würde die Oppositionsstellung
vorausichtlich gut bekommen. Sie würde vermeiden müssen
sowohl als möglich eine Auflösung des Reichstags
herbeizuführen. Einen Wahlkampf hätten wir sicher nicht
zu fürchten, besonders wenn es dabei um die Belastung der
Besitzenden ginge. Unter den gegenwärtigen Um-
ständen könnte es aber leicht für das deutsche
Volk verhängnisvoll werden, wenn es zu einer
Reichstagsauflösung käme. Es würden Wochen vergehen,
ehe ein neuer Reichstag zusammentritt und eine neue Regie-
rung gebildet werden könnte. In der Zwischenzeit aber würde
der Regierung die rechte Aktionsfähigkeit fehlen, sie stände
auf schwankendem Boden, wüßte nicht, ob sie Ansehen hätte, die
nächsten Wochen zu überleben. Sie würde deshalb zur Hingung
von Verhandlungen mit den Ententestaaten sehr ungeeignet
sein. Man würde ihr im Ausland nicht das notwendige Ver-
trauen entgegenbringen, weil man damit rechnen müßte,
daß sie schon in kurzer Zeit nicht mehr da ist.

Dazu kommt, daß es überhaupt ein gefährliches Experi-
ment wäre, wenn die Sozialdemokratie unter den gegen-
wärtigen Umständen längere Zeit die Herrschaft einer rein
bürgerlichen Regierung überlässe. Unsere Partei würde zwar
mancherlei Vorteile daraus ziehen, wenn dem deutschen
Volke wieder einmal gezeigt würde, was eine rein bürgerliche
Regierung bedeutet. Aber die Regierung Fehrenbach-
Simons ist dem deutschen Volke schon teuer genug zu
stehen gekommen und gerade jetzt könnte eine rein bürgerliche
Regierung, die sich dem Einfluß nationalistischer Kreise nicht
zu entziehen vermöchte, großes Unheil über das deutsche Volk
bringen. Schließlich ist es auch sehr fraglich, ob eine

neue Reichstagswahl eine sozialistische Regierung brachte, die
es uns ermöglichte, ohne ein Kompromiß mit den bürger-
lichen Parteien eine Steuerreform zustande zu bringen.

Aus diesen Gründen wird man es billigen müssen, daß
sich unsere Fraktion, nachdem sie versucht hat, eine möglichst
starke Festbelastung herauszuholen, an dem Steuerkompromiß
entschlossen hat. Der Kampf um die Belastung der Besitzenden,
und besonders um die Erfassung der Sachwerte, wird mit der
Annahme der Steuergesetze nicht beendet sein. Da
auch die Einnahmen aus den neuen Steuergesetzen zur Be-
streichung der gewaltigen Ausgaben des Deutschen Reiches nicht
ausreichen, so wird sich sowohl der Reichstag recht bald
wieder mit neuen Steuergesetzen befassen müssen.

Es wäre wahrscheinlich möglich gewesen, eine noch stärkere
Festbelastung zu erreichen, wenn die sozialistischen Parteien eine
geschlossene Front bildeten und so gemeinsam den bürger-
lichen Parteien gegenübertraten. Wer will, daß die Massen
möglichst geschont, die Besitzenden aber empfindlich belastet
werden, muß wünschen, daß der Bundekampf zwischen
den sozialistischen Parteien möglichst bald aufhört. Davon,
ob es gelingt, ein enges Zusammenwirken der sozialistischen
Parteien herbeizuführen, wird es zum guten Teil abhängen,
ob in Halle nachgeholt werden kann, was jetzt bei Abschluß
des Steuerkompromisses nicht erreicht werden konnte.

Die wahrscheinliche Verständigung

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Im Laufe des Wirtwoch nachmittag wurde eine Verstan-
digung zwischen den Parteien der alten Konstellation einschließlich der
Vaterischen — nicht der Deutschen — Volkspartei auf folgende
Grundlage wahrscheinlich: die Finanzreform soll so gestaltet wer-
den, daß zu den bisherigen Steuerentlastungen abzüglich
des zweiten Drittels des Reichsbudgets eine von den Finanz-
ministern umzuliegende und zu erhebende Zwangsanleihe im
Betrag von 40 Papiermilliarden durch ein Kartellgesetz zusam-
mengeführt werden, das die Verbrauchssteuern und die Fest-
belastung zu einem untereinander Gange verbindet, so daß nicht

etwa ein Teil davon angenommen, der andere aber abgelehnt werden kann.

In der Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am Mittwoch nachmittag wurde fast allgemein anerkannt, daß das Zustandekommen einer Verständigung auf dieser Grundlage einen bedeutsamen prinzipiellen Erfolg der sozialdemokratischen Unterhändler bedeuten würde.

Das an diesem Zustandekommen mancherlei Kritik zu üben ist, ist selbstverständlich, ebenso, daß noch manche Fragen der Ausführung auszulösen bleiben.

Aber sei dem wie immer. Sicher ist, daß diese Finanzreform nicht die letzte sein wird, daß neue Steuern aller Art, neue Sachsteuerleistungen, neue Zwangsabgaben des Festes folgen werden.

Das Zustandekommen der Verständigung würde — um es noch einmal zu sagen — erstens einen grundsätzlichen Sieg der sozialdemokratischen Forderung bedeuten, und zweitens würde es dem Kabinett die Möglichkeit geben, im Kante zu bleiben.

Die Regierung wird sich im Reichstage behaupten und in der Lage sein, den geforderten Plan zur Reform des deutschen Finanzwesens der Reparationskommission zu übermitteln.

Leben • Wissen • Kunst

Konzerte

Die Frankfurter Madrigal-Vereinigung fand bei ihrem ersten öffentlichen Auftreten im Logenhaus eine zahlreichere, interessiertere Publikums vor; denn die Höhe des Madrigal-Gesanges wird in Dresden außer in dem einen dazu gebildeten Madrigalchor Musikdirektor W. Sters auch vom Kreuzchor, dem J. v. Wolffschen Chor, einigen Arbeitergesangsvereinen und (wenn ich auch recht erinnere) auch von der Volks-Sing-Akademie geleitet.

Piederabend. Wilhelm Daardt, Mitglied unseres Schauspielensembles, verleihe seinem Lied als Sänger zu produzieren. Es gibt genug Schauspieler, die singen, wie Sänger, die schauspielern; immer aber und die Laune gerade dieser Doppelbegabung sehr ungleich verteilt.

Unter dem Titel „Leben • Wissen • Kunst“ werden in der nächsten Nummer des „Lebens“ die Besprechungen der letzten Konzerte veröffentlicht.

zugänglich der Bayerischen Volkspartei finden, die Opposition wird wieder geschlossen noch besonders kompliziert sein.

Berlin, 26. Januar. (Telunt.) Die für gestern nachmittag 5 Uhr anberaumten gemeinsamen Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler, dem Zentrum, den Demokraten, den Sozialdemokraten und der Bayerischen Volkspartei haben zu einer Verständigung über den ganzen Komplex der Steuerfragen geführt, und zwar auf folgender Grundlage:

1. Die Frage der Vertermittlung beim Grundbesitz wird auf Wunsch der Sozialdemokraten aus dem Kompromiß ausgeschlossen und durch Abstimmung im Reichstag erledigt.

2. Die Nachkriegssteuern sowie die Erhebung des letzten Drittels des Reichsnotopfers fallen weg.

3. Die Zuschläge zur Vermögenssteuer werden an Stelle der ursprünglich vorgesehenen 300 Prozent mit nur 200 Prozent erhoben und die Stoffen der Vermögenssteuer auf der mittleren Einkünfte zwischen der ursprünglichen Regierungsvorlage und den Kommissionsbeschüssen festgelegt.

4. Der Reichskanzler verpflichtet sich zu einer unverzüglichen zeitgemäßen Neuordnung aller Steuererhebungsarten, insbesondere der der Erbschaftsteuer.

5. Die Parteien stimmen der Erhebung einer Zwangsanleihe zu. Diese Anleihe soll von vornherein mit einem niedrigen Prozentsatz verzinslich sein und ebenso wie alle anderen Staatspapiere gehalten werden.

Diese Vorläufe werden von den Vertretern ihrer Fraktionen vorgelegt werden, deren Entscheidung für heute vormittag 10 Uhr zu erwarten ist.

Die Stellung der Parteien zum Kompromiß

Berlin, 26. Januar. Nach Schluß der interfraktionellen Verhandlungen traten am Mittwochabend die Fraktionen der Deutschen Volkspartei und der Reichheitssozialdemokraten zusammen. Die vorkompromißliche Fraktion nahm nur den Bericht ihrer Vertreter bei den interfraktionellen Verhandlungen entgegen.

Eine Erklärung der Unabhängigen

Über den Verlauf der Verhandlungen des Reichskanzlers mit der Zentralleitung und der Reichstagsfraktion der U.S.V.D. veröffentlicht die Freiheit eine längere Erklärung, in der mitgeteilt wird, daß der Steuerreformplan der bürgerlichen Parteien in einer gestern abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der Zentralleitung und der Reichstagsfraktion einstimmig abgelehnt wurde.

Vorträge

Bei dem Südpazifik-Exkurs. Die Südpazifik-Exkursion im Verein mit dem Kreuzer der Südpazifik-Ozean die größte Wasserfläche der Erde (161 Millionen Quadratkilometer). Zwischen Amerika, Asien und Australien gelegen, liegt sie im Norden durch die Beringstraße mit dem Nordischen Ozean zusammen und geht im Süden in das Südpazifik-Meer über.

Dresdner Kalender

Theater am 27. Januar. Opernhaus: Preciosa (7 1/2). Schauspielhaus: Zum ersten Male, Aufführung: Götter (7). Zentral-Theater: Die Frau des Don Quixote (7 1/2). Residenz-Theater: Scham' dich - Lotte (7 1/2).

Der Kampf gegen den Krebs. Aus Ottawa wird gemeldet: 100000 Dollar ausgelegt für einen Krebskämpfer oder Studenten jeder anerkannten Universität, der innerhalb der nächsten fünf Jahre ein wirksames Heilmittel gegen den Krebs entdeckt.

Deutschvölkerteilige Regierungsehnlichkeit

Berlin, 26. Januar. Im Tag heißt es: Die Deutsche Volkspartei hat die Absicht, das Finanzministerium und das Reichswirtschaftsministerium zu übernehmen und man nimmt in völkerteiligen Kreisen an, daß das Außenministerium durch einen Hochmann besetzt werden würde, der die Schwärze dafür bieten würde, daß die frantrophile Haltung der Regierung nicht endlich ausgeschaltet wird.

Amerika gegen Frankreich

Waldemar macht klar! Das ist die Lehre, die die Franzosen aus ihrer Politik ziehen könnten. Denn bisher hat Poincaré gerade das Gegenteil von dem erzielt, was er erreichen wollte.

Als ein weiterer „Erfolg“ der französischen Politik ist zu verzeichnen, daß sich eine am Dienstag im Weihenau zusammengetretene Konferenz dahin angeordnet hat, daß Verhandlungen mit Deutschland über einen neu zu bildenden deutsch-amerikanischen Schiedsgerichtsausschuß zur Regelung der privaten Schadenersatzforderungen aus dem Kriege eröffnet werden sollen.

Auf der Abrüstungskonferenz in Washington hat die Politik Poincarés einen „Erfolg“ gezeitigt, den die Franzosen gewiß nicht beabsichtigt hatten.

Die Japaner gaben die formelle Versicherung ab, daß sie ihre Truppen sobald als möglich aus Rußland zurückziehen werden und daß sie sich nicht in die inneren Angelegenheiten Rußlands einmischen wollen.

Der französisch-englische Gegenpart hat eine erneute Verschärfung erfahren durch die Veröffentlichung der britischen Vorschläge an die Türkei, die Briand kurz vor seinem Abreise unterbreitet worden waren.

Uebrigens erklärt nach Pariser Meldungen englischer Blätter den Franzosen selbst etwas bänglich zu werden über die Wirkung ihrer Politik.

Englische Blätter nehmen weiter dagegen Stellung, daß eine Garantie über die militärische Verlegung des Rheinlandes in den Vertrag mit aufgenommen werde.

Nach der Ansicht Frankreichs, die Sicherheit durch Rüstungen zu verlangen, nach der Ansicht Englands jedoch durch Rüstungseinschränkung.

Der Vorkompromiß des Reichskanzlers ist am 26. Januar in der Reichstagsfraktion der U.S.V.D. veröffentlicht.

Die Besprechungen der Konzertdirektion Red. Freitag im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Henriette Sch. Am Mittwoch: Friedbert Sommer. — Im Logenhaus (7 1/2) einmaliger Klavierabend von Ruth Klug.

Sonabend im Künstlerhaus (7 1/2). Johann-Sebastian-Bach 18. Wiederabend von Elise Langmann. Am Mittwoch: Kurt Schöne. — Im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Ethel u. Schernd. — Am Gewerbehaus (7 1/2) Konzert der dänischen Kolonialmusikanten.

Montag im Künstlerhaus (7 1/2) Wiederabend von Anna-Karl Weglich.

Stefan Sindina. Aus Paris kommt die Nachricht, daß dort Stefan Sindina im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Die Besprechungen der Konzertdirektion Red. Freitag im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Henriette Sch. Am Mittwoch: Friedbert Sommer. — Im Logenhaus (7 1/2) einmaliger Klavierabend von Ruth Klug.

Sonabend im Künstlerhaus (7 1/2). Johann-Sebastian-Bach 18. Wiederabend von Elise Langmann. Am Mittwoch: Kurt Schöne. — Im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Ethel u. Schernd. — Am Gewerbehaus (7 1/2) Konzert der dänischen Kolonialmusikanten.

Montag im Künstlerhaus (7 1/2) Wiederabend von Anna-Karl Weglich.

Stefan Sindina. Aus Paris kommt die Nachricht, daß dort Stefan Sindina im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Die Besprechungen der Konzertdirektion Red. Freitag im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Henriette Sch. Am Mittwoch: Friedbert Sommer. — Im Logenhaus (7 1/2) einmaliger Klavierabend von Ruth Klug.

Sonabend im Künstlerhaus (7 1/2). Johann-Sebastian-Bach 18. Wiederabend von Elise Langmann. Am Mittwoch: Kurt Schöne. — Im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Ethel u. Schernd. — Am Gewerbehaus (7 1/2) Konzert der dänischen Kolonialmusikanten.

Montag im Künstlerhaus (7 1/2) Wiederabend von Anna-Karl Weglich.

Stefan Sindina. Aus Paris kommt die Nachricht, daß dort Stefan Sindina im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Bestenfalls in der ersten Hälfte des Monats...

Die Besprechungen der Konzertdirektion Red. Freitag im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Henriette Sch. Am Mittwoch: Friedbert Sommer. — Im Logenhaus (7 1/2) einmaliger Klavierabend von Ruth Klug.

Sonabend im Künstlerhaus (7 1/2). Johann-Sebastian-Bach 18. Wiederabend von Elise Langmann. Am Mittwoch: Kurt Schöne. — Im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Ethel u. Schernd. — Am Gewerbehaus (7 1/2) Konzert der dänischen Kolonialmusikanten.

Montag im Künstlerhaus (7 1/2) Wiederabend von Anna-Karl Weglich.

Stefan Sindina. Aus Paris kommt die Nachricht, daß dort Stefan Sindina im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Die Besprechungen der Konzertdirektion Red. Freitag im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Henriette Sch. Am Mittwoch: Friedbert Sommer. — Im Logenhaus (7 1/2) einmaliger Klavierabend von Ruth Klug.

Sonabend im Künstlerhaus (7 1/2). Johann-Sebastian-Bach 18. Wiederabend von Elise Langmann. Am Mittwoch: Kurt Schöne. — Im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Ethel u. Schernd. — Am Gewerbehaus (7 1/2) Konzert der dänischen Kolonialmusikanten.

Montag im Künstlerhaus (7 1/2) Wiederabend von Anna-Karl Weglich.

Stefan Sindina. Aus Paris kommt die Nachricht, daß dort Stefan Sindina im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Die Besprechungen der Konzertdirektion Red. Freitag im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Henriette Sch. Am Mittwoch: Friedbert Sommer. — Im Logenhaus (7 1/2) einmaliger Klavierabend von Ruth Klug.

Sonabend im Künstlerhaus (7 1/2). Johann-Sebastian-Bach 18. Wiederabend von Elise Langmann. Am Mittwoch: Kurt Schöne. — Im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Ethel u. Schernd. — Am Gewerbehaus (7 1/2) Konzert der dänischen Kolonialmusikanten.

Montag im Künstlerhaus (7 1/2) Wiederabend von Anna-Karl Weglich.

Stefan Sindina. Aus Paris kommt die Nachricht, daß dort Stefan Sindina im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Die Besprechungen der Konzertdirektion Red. Freitag im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Henriette Sch. Am Mittwoch: Friedbert Sommer. — Im Logenhaus (7 1/2) einmaliger Klavierabend von Ruth Klug.

Sonabend im Künstlerhaus (7 1/2). Johann-Sebastian-Bach 18. Wiederabend von Elise Langmann. Am Mittwoch: Kurt Schöne. — Im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Ethel u. Schernd. — Am Gewerbehaus (7 1/2) Konzert der dänischen Kolonialmusikanten.

Montag im Künstlerhaus (7 1/2) Wiederabend von Anna-Karl Weglich.

Stefan Sindina. Aus Paris kommt die Nachricht, daß dort Stefan Sindina im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Die Besprechungen der Konzertdirektion Red. Freitag im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Henriette Sch. Am Mittwoch: Friedbert Sommer. — Im Logenhaus (7 1/2) einmaliger Klavierabend von Ruth Klug.

Sonabend im Künstlerhaus (7 1/2). Johann-Sebastian-Bach 18. Wiederabend von Elise Langmann. Am Mittwoch: Kurt Schöne. — Im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Ethel u. Schernd. — Am Gewerbehaus (7 1/2) Konzert der dänischen Kolonialmusikanten.

Montag im Künstlerhaus (7 1/2) Wiederabend von Anna-Karl Weglich.

Stefan Sindina. Aus Paris kommt die Nachricht, daß dort Stefan Sindina im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Die Besprechungen der Konzertdirektion Red. Freitag im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Henriette Sch. Am Mittwoch: Friedbert Sommer. — Im Logenhaus (7 1/2) einmaliger Klavierabend von Ruth Klug.

Sonabend im Künstlerhaus (7 1/2). Johann-Sebastian-Bach 18. Wiederabend von Elise Langmann. Am Mittwoch: Kurt Schöne. — Im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Ethel u. Schernd. — Am Gewerbehaus (7 1/2) Konzert der dänischen Kolonialmusikanten.

Montag im Künstlerhaus (7 1/2) Wiederabend von Anna-Karl Weglich.

Stefan Sindina. Aus Paris kommt die Nachricht, daß dort Stefan Sindina im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Die Besprechungen der Konzertdirektion Red. Freitag im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Henriette Sch. Am Mittwoch: Friedbert Sommer. — Im Logenhaus (7 1/2) einmaliger Klavierabend von Ruth Klug.

Sonabend im Künstlerhaus (7 1/2). Johann-Sebastian-Bach 18. Wiederabend von Elise Langmann. Am Mittwoch: Kurt Schöne. — Im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Ethel u. Schernd. — Am Gewerbehaus (7 1/2) Konzert der dänischen Kolonialmusikanten.

Montag im Künstlerhaus (7 1/2) Wiederabend von Anna-Karl Weglich.

Stefan Sindina. Aus Paris kommt die Nachricht, daß dort Stefan Sindina im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Die Besprechungen der Konzertdirektion Red. Freitag im Künstlerhaus (7 1/2) legte Wiederabend von Henriette Sch. Am Mittwoch: Friedbert Sommer. — Im Logenhaus (7 1/2) einmaliger Klavierabend von Ruth Klug.

Streikbeendigung bei der Eisenbahn

Gestern nachmittag haben die streikenden Eisenbahner in meh'reren Versammlungen die Wiederaufnahme der Arbeit am heutigen Donnerstag früh 6 Uhr beschlossen.

In der im Kristallpalast abgehaltenen Eisenbahner-Versammlung wurde nach langwierigen Beratungen der Beschluss gefasst, den Streik zu beenden, mit mehr als 3000 gegen rund 20 Stimmen gefasst. Auch in einer Parallelversammlung im Volkshaus wurde mit 700 gegen etwa 30 Stimmen beschlossen, den Streik abzubrechen. Eine abends abgehaltene Versammlung der Belegschaft des Hauptbahnhofs stimmte den Beschlüssen der beiden vorgenannten Versammlungen zu. Die Eisenbahnerverwaltung gab die Zusage, daß Nachregelungen wegen des Streiks nicht stattfinden sollen. Da in den Dresdner Versammlungen auch die Vertreter der Eisenbahner von Leipzig, Chemnitz und Wismar anwesend waren, um nach dem Ausfall der Dresdner Abstimmung ihre Kollegen zu unterrichten, dürfte ein Streikabbruchschluß auch in den andern sächsischen Städten, wo es zu Zeitstreiks kam, zu erwarten sein.

Die Bezirksleitung Sachsen des Deutschen Eisenbahnerverbandes sendet uns folgenden Bericht über die Lage:

Der unorganisierte Streik der Dresdner Eisenbahner ist nach den uns übermittelten Tatsachenmeldungen als beendet anzusehen. Von Wismar trat heute abend — 25. Januar — der Vorsitzende der dortigen Streikleitung ein und überreichte sich davon, daß auch in Wismar mit Rücksicht auf den Eisenbahner-Gewerkschaften ein so bald als mögliches Wiederbeginnen der Arbeit angestrebt wird. Er erklärte, daß nunmehr in der am 26. Januar, vormittags 8 1/2 Uhr, stattfindenden Versammlung in Wismar die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen werde. Der Betriebsdirektor soll am 27. Januar, mittags, voll aufgenommen werden. Damit wird der Streik für Wismar beendet. Die Wismar-Verkehr wird am 27. Januar, früh, die Arbeit wieder aufnehmen. In der Hauptverwaltung Leipzig-Engelsdorf melde sich bereits heute am 25. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, etwa 350 Bedienstete zur Arbeit. Der Betriebsdirektor hat in Leipzig die Arbeit überhaupt nicht eingestellt. Aus Leipzig erschienen heute ebenfalls zwei Vertreter in Dresden und erkundeten den tatsächlichen Stand der Lage. Diese haben sich nunmehr ebenfalls davon überzeugt, daß die Arbeit in der Hauptverwaltung Leipzig sofort wieder voll aufgenommen ist und werden in einer Versammlung heute abend dafür sorgen.

Zur Klärung der verschiedenen Forderungen in der Presse stellen wir fest: 1. Es ist nicht wahr, daß der Angehörige der Oberverwaltung Dresden des D.E.B. (Deutscher Eisenbahner-Verband) den Hauptbahnhof Dresden erklärt hat, daß der D.E.B. sich für alle Dingen um keine, die ebenfalls geregelt werden, nicht kümmere. Diese Meldung wurde durch die Betriebsleitung des Deutschen Eisenbahner (national) in agitatorischer Weise

durch den Leitungs-Sachdienst verbreitet. 2. Der Betriebsleiter Wirth hat niemals erklärt, daß sich die Leute nur die Köpfe einzurren sollen. 3. Es ist vielmehr richtig, daß der D.E.B. in richtiger Erkenntnis der Sachlage als grundsätzlicher Gegner der technischen Ratschläge die Einigung derselben zum Wohle aller verhindert hat. 4. Die Zentralstreikleitung verbreitet entgegen den Tatsachen, daß die Bezirksleitung Sachsen des D.E.B. kein Verbot für die von ihr wiederholt anerkannte Notlage der Eisenbahner habe. Das Verbot von der Zentralstreikleitung bezeichnete Mitglied der Bezirksleitung war es gerade, das die Einigung der technischen Ratschläge verhindert hat. — Im übrigen behalten wir uns vor, in einem Nachwort zu dieser Bewegung in der Öffentlichkeit Stellung zu nehmen.

Entsprechend den gestrigen Beschlüssen sind heute früh die ausständigen Eisenbahner wieder an ihren Arbeitsstätten erschienen. Die Wiederaufnahme der Arbeit vollzog sich ohne nennenswerte Verzögerungen. Der Personen- und Güterverkehr nimmt wieder mehr und mehr geordnete Formen an.

In Leipzig hat, wie uns von gutunterrichteter Stelle mitgeteilt wird, gestern ebenfalls eine Versammlung stattgefunden, die von 2500 Mann besucht war und auch mit überwiegender Majorität die Wiederaufnahme der Arbeit für heute Donnerstag früh 7 Uhr beschloß.

Die Haltung der Berliner Eisenbahner

Berlin, 25. Januar. In den Nachrichten über die Stellung eines Ultimatum der Berliner Eisenbahnerbeamten an die Regierung erzählt die B. Z. am Freitag, daß es sich um den Reichstag von 150 Vertretern der etwa 6000 Mitglieder zählenden Nachgruppe nichtstreikender Eisenbahner Berlins handelt. Auf Grund dieses Beschlusses wird sich die Verwaltung der Berliner Eisenbahnerbeamten nunmehr mit dem Beamtenbund und Eisenbahnerlegen. Dieser habe neue Verhandlungen mit der Regierung bereits an. Eine unmittelbare Streikfahrt festsetzt demnach für den Berliner Eisenbahnerstreik nicht. Die Berliner Eisenbahnerbeamten haben einen Aktionsausschuß gewählt, der innerhalb fünf Tagen eine beschließende Erklärung der Regierung herbeiführen soll.

Reichstag und Eisenbahnerläge

Berlin, 25. Januar. Der 28. Ausschuss des Reichstages beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Frage, ob und in welcher Form die Zuschüsse, die die Arbeiter der Eisenbahnerverwaltung nach den zuerst im Reichsverkehrsministerium übergebenen Verhandlungen in den Orten mit besonders hohen Privatbahnbetriebskosten bekommen werden, auf die Beamten übertragen werden können. Von mehreren Rednern wurde die Auffassung vertreten, daß der Weg für einen gerechten Ausgleich in besonders schweren Fällen gefunden werden müsse. Die Aussprache hierüber wird in den nächsten Tagen fortgesetzt. Anschließend hieran werden Erörterungen über die übrigen grundsätzlichen Verhandlungsfragen gepflogen. Die Verhandlungen wurden als vertraulich bezeichnet.

Die Papstwahl verschoben

Rom, 25. Januar. Das Konklave, das den neuen Papst zu wählen hat, soll wegen Erkrankung einiger Kandidate verschoben werden. Nach dem Archepiscopus ist eine Verschiebung nur dann gestattet, wenn mindestens ein Drittel der Kandidaten erkrankt ist. Dieser Fall ist eingetreten, da von den 64 Kandidaten 21 durch Krankheit verhindert sind, an der Wahl teilzunehmen.

Deutsches Reich

Herrn Hefferichs Scheitern

Berlin, 24. Januar. Der frühere Reichsfinanzminister und jetzige Reichsminister Dausschütz wurde wegen veränderter Verhältnisse zu 3000 M. Geldstrafe verurteilt. Er hatte einem Finanzassistenten in Wilmersdorf 1000 M. für eine aus den Steuerarten des Staatsamtes a. D. Dr. Hefferich abgeleitete Seite angetrieben.

Strafverfolgung der Abgeordneten Schönbeck und Eberlein

In der Sitzung des Reichstages vom Dienstag wurde unter lebhaften Zurufen der Kommunisten die Strafverfolgung des Abgeordneten Schönbeck mit 176 gegen 135, die Strafverfolgung gegen Eberlein (Komm.) mit 293 gegen 50 Stimmen — auch die Reichstagskommission stimmte dafür —, seine Inhaftierung mit 172 gegen 134 Stimmen genehmigt.

Rückgang des Postverkehrs

Der Rückgang des Telegraphen- und Briefverkehrs beträgt seit der letzten Gebührenerhöhung 50 Prozent.

Berschmelzung von Kriegsbeschädigtenverbänden

Auf dem Verhandlungstisch des Einheitsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerverwundeter hat heute in Leipzig eine einmütige Entscheidung zwischen dem Einheitsverband und Reichsbund zum Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter, Kriegerverwundeter und Kriegsteilnehmer zugestimmt. Dem Verbandstausch: an des Einheitsverbandes wurde Gemeinwohlmacht erteilt, unter Verschönerung der eingetragenen Abänderungsanträge zum Satzungsantrag, auf der am 12. Februar 1922 in Eisenach stattfindenden gemeinsamen Konferenz des Einheitsverbandes und Reichsbundes die Verschmelzung zu vollziehen.

Die Demobilisierungsvorbereitungen. Im Reichstagsausschuß für Volkswirtschaft hat heute angelehnt einer Eingabe des Hansbundes die Frage der Aufhebung der Demobilisierungsvorbereitungen zur Sprache. Während die drei sozialistischen Parteien für die Beibehaltung der Vorbereitungen eintraten, verlangten die Sprecher der Deutschnationalen, der Deutschen und der Vereinigten Volkspartei ihre Aufhebung. Der Ausschuss entschied sich schließlich mit 12 gegen 11 Stimmen für die Beibehaltung der Demobilisierungsvorbereitungen.

Ausland

England

Die Russen in Genoa

London, 24. Januar. Die russische Handelsdelegation in London hat aus Moskau eine Mitteilung erhalten, in der es heißt: Tatsächlich habe in Verantwortung der Einladung von Genoa zur Konferenz von Genoa erklärt, eine außerordentliche Tagung des all-russischen Volksgesamtschlusses werde am 27. Januar zusammenzutreten, um die Delegierten für die Konferenz zu erneuern. Tatsächlich erliefte Genoa am nächsten baldige Mitteilung über die Zusammenlegung der Konferenz; und darüber, ob die im Obersten Rat vertretenen Regierungen das Programm der Konferenz erörtern könnten. Eine solche Mitteilung würde es der russischen Regierung ermöglichen, das Programm zu erwägen.

China

Eine Protestnote wegen der Salzölle

London, 25. Januar. Nach dem Times haben Frankreich, England und Japan eine Note an die chinesische Regierung gerichtet, in der sie gegen jede Intervention Chinas in der Frage der Salzölle protestieren.

Rückgabe der Schantung-Bergwerke

Washington, 24. Januar. Die chinesischen und japanischen Delegierten verhandeln sich über die Rückgabe der Salzbergwerke von Schantung an China. Die Chinesen erklärten die japanischen Interessen an diesen Bergwerken an.

Aus aller Welt

Feuer im Dessauer Landestheater

Dessau, 25. Januar. In dem Brande des Hoftheaters zogen wir noch folgendes: Während der Probe zu Hebbels „Günther“ bemerkte in der fünften Vormittagsstunde der Darsteller des Sandanis ganz plötzlich eine Flamme, die vom Schmuckboden herunterzuckte. Einige Minuten später war bereits das ganze Bühnenhaus vom Feuer ergriffen. Die Ursache ist an dem Kurzschluss. Die sofort herbeigeholte Feuerwehr hatte bei Abgang dieses Berichtes wesentliche Löscharbeiten noch nicht verrichten können. Das Theater muß mit seinem umgibtenden reichem Fundus als verloren betrachtet werden.

Staatsministerium des Staates Anhalt und die Stadt Dessau sind zu Fortsetzung des Theaters in irgend einer Form entschlossen. Gemüht ist man in der Auffassung daß das Theater an einer andern Stelle neu errichtet werden muß.

Durch den Brand des Hoftheaters ist das Gietert-Theaterwerk der Stadt Dessau gefährdet. Leider wurde die beliebte Kammerlängerin Frau Herling ein Opfer der Flammen. Der Reichnam wurde in dem ausgeschmückten Theater in fast völlig verfallenen Zustande auf einer eisernen Treppe liegend aufgefunden. Vermutlich wird auch ein Preisler. Viele Mitglieder des Landestheaters haben Brandwunden erlitten. Beim Rettungsweg brachen drei Soldaten durch die Decke und wurden unter dem Trümmern begraben. Nur mit großer Mühe konnten sie mit mehreren Brandwunden geborgen werden. Das Feuer hat den wertvollen Fundus vernichtet, den das Theaterhaus bei der Aufrückführung der Stadt zum Geschenk gemacht hatte, außerdem eine wertvolle Waffensammlung. Um 4 Uhr nachmittags brannte das Theater noch. Die Löscharbeiten sind durch die herrschende Kälte erschwert. Das Wasser lieferte in der Gießleitung. Magdeburg entsandte mit Sonderzug eine Dampftruppe.

Neueste Telegramme

Das Steuerkompromiß

Eigene Drahtmeldung

Berlin, 26. Januar. Die für heute nachmittag um 3 Uhr angelegte Reichstagsitzung, in der man die Steuerkompromiß erwartete, ist auf 6 Uhr verschoben worden, weil am nachmittag noch Fraktionsitzungen stattfinden, die die Entscheidung bringen werden über das in großen Umrissen bekannte Steuerkompromiß. Wie wir erfahren, hat man sich über folgende Punkte geeinigt. 1. Die Zwangsanleihe beträgt 1 Milliarde Goldmark. Die Verzinsung bleibt vorläufig noch unbestimmt. Gemäß dem Antrag der Sozialdemokratie darf die Goldmilliarde nur für das Extraordinarium und nicht für das Defizit der Eisenbahn und Post verwendet werden. 2. Der sozialdemokratische Antrag auf der Bekämpfung der Genossenschaften von der Umsatzsteuer, ist als Zugeständnis fallengelassen worden. Das Kompromiß legt eine Umsatzsteuer von 2 1/2 pro Mille fest. 3. Die Grunderwerbsteuer ist auf 50 M. pro Hektar festgelegt. Ueber die von der Volkspartei geforderten sozialen und persönlichen Garantien wird zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Abgeordneten Bedt, Hesse, weiter verhandelt. Heute vormittag befaßte sich eine Kabinettsitzung mit den abgehenden Reparationsfragen, insbesondere mit dem Garantieplan.

Vom Devisenmarkt

Eigene Drahtmeldung

Berlin, 26. Januar. Der Abschluß des Steuerkompromißes hat auf die ausländischen Zahlungsmittel weiter stark abwärts tendiert, so daß im heutigen Vormittagsbericht der Großbanken die rückläufige Tendenz am Devisenmarkt fortbesteht. Der Dollar wurde um 10 Uhr infolge einer starken Abgabe reigend, der keine Nachfrage gegenüber an, bereits mit 160 und 161 genannt. Späterhin trat allerdings ein leichter Umschwung ein. In New York war die Marktbeziehung von vornherein ruhiger gewesen. Der gestrige Schlusskurs von 50 1/2 hat sich nachherlich bis auf 51 1/2 verbessert, was einer Parität von 103 M. entspricht. Für die übrigen Weltdevisen war die Entwicklung ähnlich. Das Geschäft war ziemlich lebhaft, doch kamen große Umsätze nur wenig zustande. Unter den Devisen wurde Prag gleichfalls stark abwärts gedrückt.

Letzte lokale Nachrichten

Ehrung Sindermanns im Landtage

Präsident Frähdorf eröffnete die heutige Sitzung des Landtags mit der Mitteilung, daß das Mitglied des Hauses Karl Sindermann in vergangener Nacht gestorben ist. Er habe dem Landtag von 1903 bis zu seiner Beendigung, dann der Volkskammer und auch dem neugewählten Landtag bis jetzt angehört. Er war ein treuer Anhänger seiner Partei, für die er das Beste eingesetzt hat, aber auch ein guter und braver Kollege, ein so guter Kollege, daß nach den Versicherungen der einzelnen Fraktionsführer keine Parteigegegnerschaft zwischen ihnen und dem Kollegen das Verhältnis getrübt haben. Trotz schwerer Krankheit ist er noch wiederholt im Hause anwesend gewesen. Nun hat ihn das Schicksal ergriffen. Das Haus wird ihm ein treues Andenken bewahren. Die Mitglieder des Hauses hatten sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen erhoben.

Berlin, 26. Januar. Zum Tode Sindermanns telegraphiert uns der Parteivorstand aus Berlin: An Karl Sindermanns Jahre trauernd mit der deutschen Arbeiterklasse um einen ihrer treuesten und unermüdetsten Vor kämpfer der Parteivorstand und die sozialdemokratische Reichstagsfraktion. Weis. Müller.

Devisenkurse

	25. I.	25. I.	24. I.	23. I.
	Wechs. Preis (Holl.)			
Dolland	100 Gulden	7412,55	7457,45	7792,20
Dänemarf	100 Kronen	4698,40	4698,60	4225,75
Schweden	100 Kronen	5104,85	5115,15	5200,77
Norwegen	100 Kronen	3198,80	3208,20	3328,85
Dollingford	100 in Paris	881,60	882,40	404,65
Schweiz	100 Frank	3938,05	3943,45	4115,95
Wien (deutsches Terr.)	100 Kronen	5,48	5,52	5,48
Braun	100 Kronen	380,60	381,90	421,85
Wiedebest	100 Kronen	27,87	27,93	28,07
Spanien	100 Piesten			29,08
Brasilien	100 Krone	1580,10	1601,80	1623,45
Argentinien	100 Lire	874,10	875,90	924,05
London	100 Sch.	982,10	983,90	801,67
Remont	100 Sch.	202,78	203,21	200,79
Wars	100 Fran	1655,90	1658,20	1708,25
Quenos Aires	100 Fran	70,82 1/2	70,73 1/2	72,65

Wöchentliche Notizen 5,26.

Erleichterung der deutschen Zahlungsverpflichtung

Frankfurt a. M., 25. Januar. Der Londoner Korrespondent der Frankfurter Zeitung erfährt, daß die Allierten in Cannes, um Deutschlands Verlasten in Anbetracht des Kompromisses von 720 Milliarden Mark erträglich zu gestalten, Mathenau angeboten haben, die im Clearingverkehr monatlich fällige Parsumme von 2 Millionen Pfund auf 1 1/2 Million herabzusetzen. Dies würde zunächst die für Februar bis Juli vorgeschlagene Zahlung, auf 20 Jahre berechnet, um 120 Millionen Goldmark verringern. Außerdem halten die Stellen, welche früher jeden Gedanken einer internationalen Anleihe abgelehnt hatten, die Lage so weit geklärt, daß Deutschland nach Ueberwindung der Schwierigkeiten in der Reparationsfrage in dem angebotenen Sinne einen Teilbetrag der für 1922 fälligen Zahlungen auf dem internationalen Geldmarkt, insbesondere in London flüssig machen könne. Dadurch würde die Uebernahme der Zahlungsverpflichtungen und die Erfüllung des Zahlungsprogramms für Deutschland erleichtert. Voraussetzung dafür sei allerdings eine betriebliche Gestaltung des deutschen Budgets.

Gegen die Koalitionsregierung

London, 24. Januar. Gestern fand in der Centralhalle in Westminster eine Kundgebung der unabhängigen Liberalen statt, wobei Aquash und Lord Owen Reden hielten, deren Grundton die Forderung nach Veseitigung der Koalitionsregierung und Wiederherstellung der Parteipolitik waren. Aquash erklärte, die unabhängigen Liberalen seien für den Frieden, für die Wiederherstellung des internationalen Vertrauens, für Freihandel, Abschaffung der Zölle zur Erleichterung der Arbeit, Verminderung der unproduktiven Ausgaben, Herabsetzung der Steuern und eine stärkere Arbeitsbeschäftigung. Er behauptete, die Koalitionsregierung sei als eine ernste Frage und sagte: Der Oberste Rat hat den Liberalen und das Vertrauen untergeben, daß so viele Jahre zwischen Frankreich und uns bestanden. Die Wiederherstellung der Beziehungen mit Frankreich ist die Hauptforderung in der heutigen parlamentarischen Politik. Bevor dieses alte Vertrauen zwischen beiden Regierungen wieder hergestellt ist, wird keine Konferenz gehalten und kein Vertrag, Europa wieder aufzubauen.

Verständigung zwischen Südtland und Ulster

Die weitere Entwicklung der irischen Frage, namentlich das Verhältnis Südtlands zu Ulster, hat eine wichtige und überraschende Wendung genommen. Das politische Ereignis des Tages ist die Zusammenkunft, die gestern in London zwischen dem Vorsitzenden der provisorischen irischen Regierung, Michael Collins, und dem Ministerpräsidenten Ulsters, Sir James Craig, stattgefunden hat. Beide Regierungschefs schloßen ein Verabredungen, das nach allgemeiner Ansicht einen höchst bedeutenden Schritt auf dem Wege der Beseitigung der Gegensätze Nord- und Südtlands darstellt. Südtland und Ulster haben sich dahin geeinigt, daß die Frage der Grenzgestaltung zwischen beiden direkt unter Ausschaltung Englands geregelt werden soll. In der Grenzkommission wird demnach entgegen dem englisch-irischen Vertrag — ein englischer Delegierter nicht vertreten sein. Demnach hat Collins im Namen Südtlands erklärt, daß der Boykott Englands unverzüglich aufgehoben werden soll, wolin Craig die Zustimmung gab, daß die irischen Arbeiter, in Son. Arbeit der Westens, u. a. B. beteiligt nach Ulster zurückkehren können. Durch diese Regelung wird eine Quelle der religiösen und politischen Verwirrung beseitigt, die in Belfast zu so vielen Mordtaten geführt hat. Schließlich — und dies ist besonders wichtig — haben sich der irische Freistaat und Ulster dahin verständigt, daß der als Hindernis zwischen ihnen behden geachtete Rat von Irland in der Zukunft nicht mehr durch ein irisch-englisches System der Zusammenarbeit ersetzt werden soll.

DW

Das erste Heft der

Dresdner Woche

erscheint

diesen Sonnabend den 28. d. M.

DW=Abende
Abende der Dresdner Woche

Erster Abend (gleichzeitig 1. Gastkritiker-Abend):
Paul Bekker
Deutsche Musik der Gegenwart

Zweiter Abend:
Frances Edward Schmidt
Weltanschauung und Drama im 20. Jahrh.

SPD. 4. Unterbezirk

Kreisvorstandssitzung
Dienstag den 31. Januar, abends 6 1/2 Uhr.
Dresden-N., Bezirk V. Freitag 8 Uhr.
Bezirk Rabenberg. Sonnabend 8 Uhr.
Gruppe Zitzschewitz. Sonnabend 8 Uhr.
Bezirk Reichenberg. Sonntag 4 Uhr.
Bezirk Loßwitz. Sonnabend 7 1/2 Uhr.
Bezirk Pillnitz. Sonntag 5 Uhr.
Gruppe Rabenberg. Sonnabend 7 1/2 Uhr.

U.T. Licht-Spiele

Der Tanz um Liebe und Glück

6 Akte aus dem Großstadtleben
von Armin Petersen und Willy Zeyn.

Hauptdarsteller:

Werner Krauss Elisabeth Grube Olga Limburg.

Wochentags und Sonntags: 4, 6, und 8 1/2 Uhr.

In feiner Wohnung lebte die Volkszeitung!

Saison-Ausverkauf.

Aur bis Montag den 30. Januar
Winterschlüpfer, Winterkuster
Schafpelze, Schattstiefel, schwarze
und selbstgraue Wollmäntel, ge-
streifte und farbige Stoffhosen,
Gehrock, und andre Gesellschafts-
anzüge, Strahlenanzüge für Herren
und Damen, in neuesten Fassons.

SARRASANI
Morgen Freitag, 7.16 Uhr
GALA-ABEND!!!

Gadlin II. 46 Löwen. Circus in 4 Etagen.
20 Sehenswürdigkeiten größten Stalles.

Olympia-Theater Altmärk
Der schwedische Kunstfilm
Das Geheimnis des Klosters.
Regie: Victor Sjöström.
In der Hauptrolle: Tora Teje.

Regina-Palast
Waisenhausstraße 22
5-Uhr-TEE
Abend-Konzert
Kapellmstr. Heinz Dutschke mit 12 Künstlern
Restaurant ersten Ranges

Naumann-
Nähmaschine
Ein jeder Haus
erhöht eine
Nähmaschine

Thalia-Theater
Dresdens deutsches Theater
Heiliger Abend im Ober-schlesischen Ritterrevier

Ball-Anzeiger
12r Freitag den 27. Januar:
Bürgergarten Lünecker Straße 16
Eldorado mit Tanz-Ges. u. Wein-Abteil.
Linden-G Herren- und Damenball

Unser Inventur-Ausverkauf
dauert noch einige Tage. Wir bringen staunenerregende Angebote.
Nachstehende Beispiele überzeugen Sie von unserer ungeheuren Leistungsfähigkeit.

ff. Tafel-Margarine 1-Pfd. 20.00
ff. Tafel-Speck, nicht tranig. 28.00
ff. Braunkohlw. Leberwurst 13.00
ff. geräucherter Schinken 30.00
Max Lehmann, Am See 11.
Edelmetall-Einkaufszentrale
Gold-, Silber-, Gebisse, Platin.

Deutsche Teigwaren

Maccaroni Eiernudeln

Ein Volks-Nahrungsmittel

Großvertrieb durch Vereinigte Deutsche Teigwaren-Fabriken G. m. b. H. in Mannheim.

159. S.
Abend
Katerpe
N.
Güterpe
der Hye
haltung
wollen
pag. fähr
30
tahn an
Wange
für 191
nauht, b
verjährt
und die
Katerpe
den Ver
Zaher 102
de auf 3
0.3 Jahre
im Otol
Das H d
ne Hifer
1920.
Vorjahr a
Weten ha
chen fan
fleigende
wenn auch
halten kom
is nicht r
sorbet.
kommen.
wegen ne
nicht im
Reparat
is gänzi
Zolom o
2000-200
Krieges j
der Alciu
hochkom
en mehr
ein Refo
mittel was
Januar be
mittel seit
Die
Abg. Quaa
im Leben
forverien
schien, un
Sanktverf
Abg. d
Herre Arbi
am Sonnta
bestimmte
Schiffman
Kerchenst
Die 9
haus stum
Der üfii
Gulbe
Ausichfder
an den Aus
Das
wöhne eine
Scht
Säch
Ein Bei
Son d
Eisenba
Anfang
die Haupt
Ende Wiaz
jirma Df
votte elnge
vernommen
allerdings
bedarf möge

Das
fühtig mit
schlafen.
fog begierig
den da.
selbst die
Die P
ihren Gedat
Wittag hat
kannm tochie
im Schrank
bei der Gene
Nieder hat
kannale Kost
No, wenn
das Heraus
armes Befid
die Fabrik.
Dabei das
denken, das
Wartung gl
heber Gimm
auf der San
Etät, stät!
nachte lange
Das h
se selbst nich
sich durch.
Mutter.
und auch m
was die W
unter den ar
harf durch
Reichen bor
fagen und
Da sch
Am Ende h
Schollas wa
Das war nie

Die russische Hölle

Genf, 25. Januar. In seinen heutigen Ausführungen auf der Konferenz des Internationalen Komitees für die Rußlandhilfe schilderte Kansen die furchtbare Hungersnot in Rußland, die unaufhörlich weiter um sich greift und jetzt ein von fast 30 Millionen Menschen bewohntes Gebiet umfaßt. 19 Millionen seien unmittelbar vom Tode bedroht, davon 15 Millionen auf jeden Fall rettungslos dem Tode verfallen. Alle diese Menschen, erklärte Kansen, hätten sterben können, wenn sein Heißes im September d. J. geblieben wäre. Wenn aber diejenigen, denen nach zu helfen sei, nicht ebenfalls umkommen sollten, so müßten die Regierungen jetzt eingreifen und die letzten Feiern Tag mehr verlieren.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, sind nach Mitteilungen, die der Hauptquartiersverwaltung zugehen, in den dem Ural benachbarten Gouvernements von Sibirien Fälle von Pest vorgekommen. Da eine Verkleidung in das europäische Rußland im Bereiche der Möglichkeit liegt, so verfolgt die russische Regierung mit Aufmerksamkeit den Verlauf der Epidemie.

An der Ostgrenze Polens, in einer Tiefe von 80 bis 50 Kilometer, ist die Cholera ausgebrochen, die sich fast ausbreitet und sehr viele Todesopfer fordert. Sie soll durch Emigranten aus Rußland eingeschleppt worden sein.

Rußlands Produktion

Moskau, 26. Januar. Nach amtlichen statistischen Berechnungen beträgt die Produktion der Landwirtschaft im Sommer 1921 50 Prozent im Vergleich zur Vorkriegszeit. An Brennmaterial werden nur noch gegen 30 Prozent gewonnen. Die Arbeitsleistung der Eisenbahn ist sogar um 20 Prozent gesunken. Am meisten zurückgegangen ist die Industrie. Ihre Leistung beträgt nur 23 Prozent im Vergleich zu derjenigen der Vorkriegszeit.

Der Rat der Volkskommissare beschloß, ab 1. Februar die Personalstärke auf der Eisenbahn in Vorkriegsmaßstab festzusetzen, und zwar in Höhe von 50 Prozent der Tarifstärke, die im Juni 1917 in Geltung waren, und die Gütertarife ebenso auf 50 Prozent der Höhe vom Januar 1921. Die Handelskammer des russischen Reiches beschloß, die Kommission für Preisregulierung beim Vorkriegsstand Volkswirtschaftlicher Aufgaben und anzuordnen, daß nur Geschäfte in Goldwährung abgeschlossen werden.

Die Jüdischen Dokumente

Nach einer vierstündigen Debatte des Reichstages erklärte der russische Minister des Auswärtigen G. S. Sazonow gegenüber einem dortigen Komitee, mit dem er in Berlin verhandelt, daß die in Berlin gefundenen Dokumente über die Vorgeschichte des Krieges echt seien. Das Reichstagsmitglied bemerkt, die Annahme, daß die von ihm veröffentlichten Berichte Sazonows aus der Dokumenten-Ansammlung des früheren russischen Legationssekretärs in London Siebers herrühren, sei durchaus irrtümlich. Siebers habe damit nicht das mindeste zu tun.

Aus aller Welt

Ein Opfer seiner Tat

Wie die Wälder aus Halle melden, legte der 18 Jahre alte Landwirt Leckmann in Feicha bei Sangerhausen Feuer an sein Gehöft, um in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen. Dem Brande sind die Gebäude mit sämtlichen Vorräten und die Stallungen zum Opfer gefallen. Der Brandstifter ist in den Flammen verunglückt.

Autofahrer

Hannover, 24. Januar. In dem umfangreichen Autofahrerprozeß, der bereits über acht Tage die hiesigen Gerichte beschäftigt, wurde heute nach gegen 12 1/2 Uhr das Urteil verkündet. Es wurden 45000 M. verhängt. Reichsgerichtspräsident Wilhelm Heilmann, Stenbal, und Autohändler August Wölke, Magdeburg. An Schmiergeldern wurden insgesamt 204000 M. als verfallen erklärt. Die Untersuchungshaft wurde offen, die Gefängnisstrafen verurteilt wurden, angeordnet. Die Angeklagten wußten zum Teil gegen die Urteile Revision einlegen.

Landesverräterische Eisenbahndiebe

Frankfurt a. M., 24. Januar. Aus einem Eisenbahntransport waren vor einigen Monaten mehrere Pakete Eisenbahnbrückenstücke verschwinden, die für die Eisenbahnbauwerke von außerordentlich hohem Wert darstellten. Diese Pakete wurden in Mainzheim und Dannstadt angediehlich auszulassen zum Kauf angeboten. Die Verkäufer sollen eine Forderung von nicht weniger als einer halben Million Mark gestellt haben. Den Vermählungen der Eisenbahnkriminalpolizei gelang es, die Verflügten festzunehmen. Gegen die Verkäufer wird in den nächsten Tagen vor dem Reichsgericht zu Leipzig wegen Landesverrats verhandelt werden.

Eine achtköpfige Familie ermordet

Tang, 28. Januar. Eine ungeheuerliche Missetat hat sich in Trompe bei Sukhoi im Arzise Schowk (Sowjetland) zugezogen. Dort wurden der Arbeiter Jang, seine Ehefrau, seine Schwiegereltern und seine vier Kinder durch Kräfte getötet aufgefunden. Die Wohnung war durchsucht, die Schränke durchsucht, Wäsche, Geld und Wertgegenstände waren geraubt. Als Täter konnten drei Männer in Verhaftung, die vorgaben, aus dem Kofenberger Kreis zu kommen und mit Jang über den Verkauf seines Besitzes verhandeln zu wollen.

Wiederaufbau der Sarotti-Fabrik

Berlin, 24. Januar. Der Aufsichtsrat der Sarotti-Aktiengesellschaft hat beschlossen, die Fabrik so schnell als irgend möglich wieder herzustellen zu lassen.

Das blockierte Schilf

Westerland, 23. Januar. Die Insel Schilf ist seit Freitag den 13. Januar ohne Verbindung mit dem Festland. Die zwischen Schilf und Feuerküste verlaufenden Dämme haben wegen des Eisgangs und des niedrigen Wasserstandes ihre Funktion einstellen müssen. Die auf dem Dammfer freigebliebenen

lichen Passagiere mußten zu Fuß über das Eis nach Feuerküste zurück, beglichen die Post. Ein anderer Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie brachte Post und Passagiere von Rugbar nach Schilf. In feinerer Brennmaterial auf der Insel ist, so helfen die Inselbewohner vor einer Katastrophe. Nach einem solchen aus Berlin eingetroffenen Telegramm ist der Wiederaufbau der Strandmauer und der Kurpromenade gesichert.

Aus Danzberg wird geschrieben: Infolge des zunehmenden Frostes hat sich das Treiben auf der Elbe so vermindert, daß nur noch große Seesdamer verkehren können. Der Frachtenumschlag auf dem Wasser unterliegt den größten Schwierigkeiten. Der Speicherbetrieb an den Kanälen ruht ganz.

Ein neuer Prozeß-Gruppen

Hamburg, 26. Januar. Die Altonaer Staatsanwaltschaft hat nunmehr die Voruntersuchung gegen den in Quedlinburg kürzlich zum Tode verurteilten Gruppen wegen Ermordung seiner Ehefrau eingeleitet.

Ein Familiendrama in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 26. Januar. Heute mittag spielte sich in einem Hause an der Friedberger Landstraße ein Familiendrama ab. Der Arbeiter Konrad Kuhn erschlug seine Frau durch Weisshiebe auf den Kopf. Als die Frau tot war, wickelte er den Körper in Bettwäsche, überdeckte diese mit Petroleum und steckte das Ganze in Brand. Dann eskorierte er sich. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte das Feuer in kurzer Zeit.

Gewerkschaftsbewegung

Schulpolizei — Berufsbeamtentum

Auf der Konferenz der Schulpolizeibeamten, die am Dienstag in Berlin tagte, waren vertreten: Preußen (Sachsen, Bayern, Baden, Württemberg, Rheinland, Hessen, Bremen, Lübeck, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Braunschweig und Anhalt). Außerdem der Verband der Beamten des Reichswasserschiffes der Verband der Polizeibeamten der ehemaligen Kolonien und der Reichsverband der Kriminalbeamten. Die Beamten der ehemaligen Kolonien wurden durch Hesse, Bremen wurde durch Hamburg vertreten.

Zur Tagesordnung: „Schulpolizei — Berufsbeamtentum“ — sprach der Generalsekretär des Verbandes Dr. Franke. Der Referent vertrat sich in seinem sehr umfangreichen Referat im wesentlichen über zwei Gesichtspunkte für die Schulpolizei. Vom preussischen Ministerium des Innern liege ein Entwurf vor, der zur Regelung der Verhältnisse für die Schulpolizei dienen solle. Dem Inhalt dieses preussischen Referentenentwurfs für das zu schaffende Schulpolizeigewerbe das auch den Ländern empfohlen werden solle, könnten aber die Schulpolizeibeamten nicht zustimmen. Sie erwarten vielmehr, daß die gegebene Körperkraft des Reiches gemäß Artikel 10 Ziffer 8 der Reichsverfassung ihren Forderungen Rechnung tragen wird, die in einem Gegenentwurf des Reichsverbandes festgelegt worden sind. Dieser Gegenentwurf verlangt lebenslängliche Anstellung mit Pensionsberechtigung, während der Regierungsdienst nur ein Anstellungsdienst auf 12 Jahre vorliegt und nach Ablauf dieser Zeit bei der Entlassung kommenden Angehörigen eine Zivilversorgungsberechtigung zuerkennen will, wie bei der Polizeibeamten. Der Referent forderte die Eingliederung der Schulpolizei in das allgemeine Beamtenrecht. Auf alle Fälle müsse eine Parität für die Schulpolizei mit der Schulpolizei gefunden werden, deren erhaltene Tätigkeit im staatlichen Interesse leider viel zu wenig genügt werde. Der Beamtentümer müsse endlich aus der durch seine ungleiche Lage genährten Verachtung herauskommen, um arbeitsfreudig seinem schweren Beruf nachzugehen zu können. (Beifall.)

Gleichzeitig sprach er sich auch zwischen beiden Entwürfen ein halbes Urtel durch, sei eine Verständigung doch nicht ausgeschlossen. Der Reichsverband will den Berufsbeamtentum, die anderen laudenden Gedanken des Referentenentwurfs müssen nicht abgelehnt werden. Wir können dem nicht zustimmen, daß der Schulpolizeidienst 12 Jahre als Beamter werden, dann aber in Pension mit dem Gehalt in der Hand warten soll, bis er in andere Verhältnisse berufen wird. In seinem Ziel auf die Eingliederung der Schulpolizei in den Beamtenkörper geht unser Entwurf viel weiter als der des Ministeriums.

In der Ausdrucksfrage trat auch Dr. Böcker vom Deutschen Beamtentum für die Forderungen der Referenten ein, die in einer Entschließung an den Reichstag vorgetragen und in namentlicher Abstimmung durch Auftrag der vertretenen Ortschaften und Organisationen einstimmig angenommen wurden.

Verhandlungen im Reichsministerium

Am Montag fanden im Reichsfinanzministerium Verhandlungen mit den Gewerkschaften statt, um das sogenannte Schwerkraftabkommen der Eisenbahner auch auf die Verwaltungsdienst- und Betriebsarbeiter des Reiches zu übertragen. Eine Einigung konnte leider nicht erzielt werden, da die Regierung im Augenblick aus prinzipiellen Gründen der Forderung der Gewerkschaften nicht nachgeben wollte. Die Verhandlungen müßten schließlich vertagt werden, um der Regierung Gelegenheit zu geben, sich mit dem zuständigen Ausschuss des Reichstages in Verbindung zu setzen, damit die schwebende Regelung der Verträge für die Beamten in den besonders teuren Orten mit größtmöglicher Beschleunigung ihre Erledigung finden kann. Danach müßten aber dann für die Regierung die prinzipiellen Bedenken nicht mehr bestehen, und es ist dann zu erwarten, daß den Forderungen der Gewerkschaften voll entsprochen wird. Im gegenseitigen Falle wäre mit ernstlichen Konflikten zu rechnen.

Die Leipziger Zeitungsbeiräte erörtern gegen die Papierpreissteigerung Die Beiräte der Leipziger Zeitungsbeiräte haben eine Entschließung an die Reichsregierung gefaßt, in der sie diese erfordern, unverzüglich alle geeigneten Maßnahmen zur Verringerung der wirtschaftlichen Belastung der Landespresse zu ergreifen. Die Resolution macht sich die öffentliche Wiederholung zum Ausdruck gebrachten Forderungen der Zeitungsbeiräte zu eigen und schließt: „Die Leipziger Zeitungsbeiräte glauben, die Regierung darauf aufmerksam machen zu müssen, daß die beabsichtigte Arbeitslosigkeit dem Ruin ihres Gewerbes durch die Ausbeutungsmethoden einer räuberischen Unternehmergruppe nicht latenten werden dürfte.“

Reichs-, Staats-, Kommunal- und Gemeindebeamte im D. S. (Besoldungsgruppen I—VI). Morgen Freitag, abends 7 Uhr, im Oberum, Carusstraße 26, große Versammlung (Referent: Kamossa, Berlin). Tagesordnung: Der Existenzkampf der Beamten-

schaft der Besoldungsgruppen I—VI und ihre seßlerer organisatorischer Zusammenschluß.

In der Sitzung der Dresdener Bank gegen ihren Betriebsrat hat der vorläufige Reichsgerichtspräsident in der Sitzung des Betriebsratsamtes am 24. Januar entschieden, daß die Mitglieder der Betriebsräte, die Ende September zum Arbeitslosenstand entlassen worden sind, sich dabei besonders hervorzuheben, sich einer großen Verletzung der gesetzlichen Pflichten im Sinne des § 80 des Betriebsrätegesetzes schuldig machten.

Den Angehörigen der Lebniger Blumenindustrie wurde vom Schlichtungsausschuß in Dresden vom 1. Januar 1922 an ein Zuschlag von 65 Prozent auf die im Oktober 1921 gezahlten Gehälter zugesprochen; auch die Lehrlinge erhalten eine Lohnerhöhung. Der Streit in der Lebniger Blumenindustrie ist beendet.

Die Hochgruppe Bergbau des Reichsverbandes der deutschen Industrie nahm als Vertretung des gesamten deutschen Bergbau einmütig eine Entschließung an, in der sie die Angehörigen auf den Organisationszwang hinauslaufende Forderungen der Gewerkschaften, daß fünfzig die Sozialdemokratische Arbeiterpartei, die Arbeiterpartei, die nicht bestimmten Organisationen angehören, entzogen werden sollen, als verfassungswidrig ablehnt. Sie ist der Auffassung, daß nur auf dem Wege der Gesetzgebung die angemessene Frage der am weitesten Zuschläge der Arbeitnehmer zu bestimmten Organisationen entschieden werden können.

Bei der Hauptbetriebsratwahl beim Reichsberufungsministerium standen der freien Liste drei Listen gegenüber. Dennoch entschieden bei der Wahl auf die freigeberische Liste 18584 Stimmen von 22000 abgewählten Stimmen und der Rest von 9466 Stimmen auf die drei gewerkschaftlichen Listen, und zwar 3008 auf die Liste des D. S. A., 4114 auf die der Reichsbewegung und 1908 auf die Liste des G. a. G. Damit ist der Freie erbracht, daß auch in den Kreisen der Angestellten, trotz der Eigenbrödelerei der Reichsbewegung, der freigeberische Gedanke Wurzel gefaßt hat.

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportklub

2. Bezirk. Gruppenturnwart, sendet sofort den Fragebogen an den Bezirksturnwart Mich. Kurt zurück, sonst wird die Gruppe nicht in die Statistik aufgenommen.

3. Gruppe (Rohlsdorf, Weißig, Dörfertwig usw.). Sonnabend den 28. Januar, abends 8 Uhr, Sitzung in Gönnsdorf. In der Gruppenversammlung steht, ist es erforderlich, daß alle Vereinsvertreter zur Stelle sind. Der Estradebeitrag (pro Mitglied 50 Pf.) ist mitzubringen.

Freier Turn- und Sportverein Dresden-N. Sonntag den 29. Januar, vormittags 8 Uhr, Vereinsvorstandssitzung, Turnhalle Waghöflichstraße. Sitzung in der Schöcherstraße.

Turnverein Weißhufe. Sonnabend, 28. Januar, 8 Uhr, im Saale der Walden Höhe gemeinsames Mitgliederversammlung mit dem Gesangsverein Weißhufe.

Freier Turn- und Sportverein Lößnitz. Sonntag den 29. Januar, Winterturnfahrt Rieddorf, Altenberg, Weising Abfahrt 8 Uhr von Plauen.

F. A. D. Der Ausscheidungskampf für den Städtewettkampf findet am Donnerstag den 6. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle des Vikariums des Gymnasiums, Eingang Dippoldsdorfer Gasse, statt.

Arbeiter-Radfahrer-Klub Solidarität. Mitgliederversammlung Dresden. Abteilung Gotta. Sonntag den 29. Januar, Ruhpark nach Gohlhof Rohlhof. Abmarsch Punkt 1 1/2 Uhr vom Restaurant Turnhaus, bei welchem Weiter fällt es aus. — Abteilung Altkad. Sonntag den 29. Januar, Familienausflug nach der Reichshöhe bei Gohlhof. Abmarsch 1 1/2 Uhr von der Reichshöhe. Gute Beteiligung wird erwartet. Die nächste Abteilungsverammlung findet am 2. Februar statt. — Abteilung Gotta. Versammlung am 1. Februar mit Vortrag von Herrn Dr. Schumann. — Abteilung Radeberg. Versammlung mit Vortrag des Herrn Dr. Kurt Schumann am 9. Februar in der Paulstraße, Sammlungsstraße. — Jugend-Abteilung. Versammlung am 1. Februar im Volkshaus, Beginn 7 1/2 Uhr. — Bezirks-Sport-Ausschuß. Gemeindefestliche Sitzung am 11. Februar, abends 7 Uhr (Sonnabend), in der Reichshöhe.

Arbeiter-Schachverein Dresden. Freitag, 27. Januar, abends 7 Uhr, im Vikarialsaal Feiern des schachjährigen Wechens. II. a. Aufführung mit lebenden Figuren.

Sportartikel. Mittwoch den 1. Februar, abends 7 Uhr, Sitzung im Volkshaus. Alle Vertreter müssen erscheinen. Da sehr wichtige Sportartikel-Techniker berätet in einem technischen Ausschüsse das Programm zum Reichsberufungstag am 18. Juni.

Von den höchsten Wintersportplätzen wird reger Sportbetrieb gemeldet. Die Sportverhältnisse sind die denkbar günstigsten. Die Höhe bewegt sich zwischen 9—15 Grad, die Schneehöhe zwischen 10—70 Zentimeter. So meldet u. a. heute Opatz 9 Grad, Schneehöhe 20—30 Zentimeter, alles bedeckt; Oberwiesenthal 15 Grad, Schneehöhe 60—70 Zentimeter, bis 500 Meter alles bedeckt; Klingenthal 6 Grad, Schneehöhe 30—40 Zentimeter, alles bedeckt; Oberwiesenthal 13 Grad, Schneehöhe 10—20 Zentimeter, alles bedeckt. Ähnlich ist die Wetterlage an den anderen Plätzen. Ski und Rodel ist überall gut, zum Teil sehr gut.

Arbeiterjugend, Unterbezirk Ramez-Radeberg

Sonntag den 29. Januar, vormittags 10 Uhr, findet in Radeberg im Jugendheim, Gasthaus zum Hof, eine Kreisbeiräteversammlung statt.

Tagesordnung: Die Arbeit der Jugendbeiräte in den Gruppen. Referent: Genosse R. Deibitz, Dresden. Nachmittags 4 Uhr: Treffen familiärer Gruppen des Unterbezirks im Radeberger Jugendheim zu einem Kreisfest.

Darauf Vortrag des Genossen R. Deibitz.

Der Kreisvorstand:

Hof Seifendorfer, Ramez, Friedrichstraße 1, 1.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Rothmann; für Soziale u. Gewerkschaftsbewegung: Paul Parthel; für Stadtpolitik u. Aus der Umgebung: Franz Gollapfel, sämtlich in Dresden; für den R. Kreis und Lokales aus Freital: Richard Bombach, Wildbrunn; für den Insterotenteil: Ray Weichold, Dresden. — Druck und Verlag von Radeberg u. Comp., Dresden.

Schluss

des Inventur-Ausverkaufs

Sonnabend

Herren-Stiefel, edl. braun Rindleder und Rindbock, moderne Formen... 198⁰⁰

Herren-Halbschuhe, edl. Wollbock mit Lederleinden, fursig, moderne Form, Goodson-Weil, feinste Rindlederarbeit... 198⁰⁰

Damen-Schnürhalbschuhe, edl. Georeg und Wollbock, fursig, moderne Form, hoher Lederabsatz... 138⁰⁰

Herren-Schnürstiefel, braun Wollbock, fursig, mod. Formen, in besten u. besten Schnitt, Goodson-Weil, feinst. Rindlederarbeit... 398⁰⁰



Scheffelstr. 28
1. Etg. *in der Altstadt*

Das Reglement über die Einweisung in die...

Der Arbeiter ist berechtigt, nur bei der...

Inlands-Regulierung ausländischer Arbeiter...

1. Dem Inlands-Regulierungsgesetz...

- 1. Inwieweit im Falle des Arbeiters...

2. Inwieweit die vorgeschriebene...

3. Inwieweit die vorgeschriebene...

4. Inwieweit die vorgeschriebene...

5. Inwieweit die vorgeschriebene...

6. Inwieweit die vorgeschriebene...

7. Inwieweit die vorgeschriebene...

8. Inwieweit die vorgeschriebene...

9. Inwieweit die vorgeschriebene...

10. Inwieweit die vorgeschriebene...

11. Inwieweit die vorgeschriebene...

12. Inwieweit die vorgeschriebene...

13. Inwieweit die vorgeschriebene...

Gestern abend verschied an den Folgen seiner erlittenen Schlaganfälle im bald vollendeten 54. Lebensjahre unser Geschäftsführer, der

Landtagsabgeordnete

Karl Sindermann

Der viel zu früh Verstorbene hat es in seltener Weise verstanden, sich als Mitarbeiter und Vorgesetzter bei den Angehörigen des gesamten Betriebes Hochachtung und Liebe zu erringen.

Sein Andenken wird deshalb für uns alle stets lebendig bleiben!

Dresden, den 26. Januar 1922.

Geschäftsleitung, Zeitungskommission, Redaktion kaufmännisches und technisches Personal und Kolporteurs der Firma Kaden & Comp. (Dresdner Volkszeitung).

Nach einem Leben rastloser Tätigkeit und uneigennütziger Hingabe für das Volk nahm mir der Tod meinen innigstgeliebten Gatten, unsern treusorgenden, lieben, guten Vater

Karl Ernst Sindermann

Geschäftsführer der Dresdner Volkszeitung und Mitglied des Landtages.

Wer ihn kannte, wird unsern tiefen Schmerz verstehen! Wir trauern mit heißer Dankbarkeit im Herzen.

Frau Johanna verw. Sindermann

nebst Kindern Hans, Ella, Kurt, Erich, Heinz und Horst.

Sozialdemokratischer Verein Dresden - Altstadt.

Einen sehr schweren Verlust hat der Sozialdemokratische Verein für Dresden-Altstadt erlitten. Sein treuestes Mitglied

Landtagsabgeordneter Karl Sindermann

ist heute nacht nach einjähriger Krankheit im 54. Lebensjahre verschieden.

Er hat den Verein in schwerer Zeit lange Jahre hindurch in aufopferungsvoller Agitations- und Organisationsarbeit als Vorsitzender geleitet und hat die Entwicklung der Dresdner Parteilbewegung aufs stärkste beeinflusst und gefördert.

Ganz besonders hat er als populärer Redner in unzähligen Volksversammlungen auf die indifferenten Massen gewirkt. Reiche parteigenössische Erfahrung, Uneigennützigkeit und Pflichttreue zeichneten ihn vorteilhaft aus.

Der Vorstand des Sozialdemokr. Vereins für Dresden-Altstadt.

Zurückgekehrt vom Grab unserer lieben Zedler, Schwester und Nichte Rosa Uhlemann

Wir haben für sofort zwei tücht. Nickelpolierer

Tüchtige, selbständige Schlosser

Wir haben für sofort zwei tücht. Nickelpolierer

Tüchtige, selbständige Schlosser

für die Ausrüstung von Feud- und Stanzwerkzeugen

Blechdruck-Maschinenmeister

Lackiererei-Vorarbeiter

Former u. Kernmacher

Tücht. Einsteilerl. Stenzen

Zeitungsträgerin

Berfekte Hausarbeiterinnen für Seidenfirmen

Eine neue Teuerungswelle

Oestreichs Schuhhäuser

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Lehmädchen

Spillapparat

Mutter-Spritzen

Milchtopfen

Herabgesetzte Preise! Militär-Mäntel

Uistero

Junger Rattler

Schule u. Lehrgang

Felle

Wolle u. Rohhaare

Grammophon-Blatten

Sie erreichen

Dresdner Volkszeitung

Sie erreichen

Sie erreichen

Sie erreichen

Sie erreichen

Sie erreichen

Aus dem Wirtschaftsleben

Der Regierungswechsel in Frankreich und die Schwierigkeiten, die sich dem Zustandekommen des Steuerkompromisses entgegenstellen...

Von großer Bedeutung für die ganze Lage unserer Wirtschaft ist die

Kohlenförderung

Nicht liegen aus dem wichtigsten deutschen Kohlengebiet, dem Ruhrgebiet, die Zahlen über die Kohlenproduktion im Jahre 1921 vor. Die Gesamtförderung betrug im Jahre 1921 94,114 Millionen Tonnen...

Im ober-schlesischen Bergbaubezirk betrug die Dezemberförderung 2,787 Millionen Tonnen gegen 3,764 Millionen Tonnen im Dezember 1918...

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug die Kohlenförderung im Monat Dezember 7,789 Millionen Tonnen, die Bruttoleistung 1,669 Millionen Tonnen...

Die Engländer haben bekanntlich den Wunsch, daß die

deutschen Kohlenpreise

möglichst bald die Weltmarktpreise erreichen, damit die deutsche Industrie nicht durch die billigen Kohlenpreise der englischen Industrie gegenüber einen Vorsprung habe...

Erhöhung der deutschen Kohlensteuer von 30 auf 40 Prozent. Der Reichstagsausschuß hat bisher nur eine Genehmigung auf 30 Prozent bewilligt...

In Dagebort waren

die Preise für Häute und Felle

im Zusammenhang mit dem Steigen der Wolle zurückgegangen. Sie sind aber jetzt wieder gestiegen. So wurden bei den Häuten und Fellwerksteigerungen im Januar für Lohschäute bezahlt 18 bis 24 Mark pro Pfund...

Die deutschen Baumwollspinnereien

waren im vergangenem Jahre verhältnismäßig stark beschäftigt. Sie hatten 70 Prozent ihrer Spinnereiläufen im Laufen. Am Ende des Jahres waren fast 85 Prozent beschäftigt...

In der

Filmindustrie

ist im Jahre 1921 eine für starke Vermehrung des Kapitals eingetreten, die zum Teil auf Kapitalerhöhungen bereits vorhandener Gesellschaften, zum Teil aber auf Neugründungen zurückzuführen ist...

Einen glänzenden Ausblick haben die

Wandererwerke,

vormals Winkelhofer u. Jünike, in Chemnitz, aufzuweisen. Es wird für 1920/21 eine Dividende von 45 Prozent auf die Stamm- und von 6 Prozent auf die eine Million bezogenen Vorzugsaktien vorgeschlagen...

Während vorläufig in Deutschland

die Arbeitslosigkeit

noch verhältnismäßig gering ist, hat das Ausland sehr schwer unter

einer großen Arbeitslosigkeit zu leiden. In England wurden am 30. September 1,405 Millionen Arbeitslose registriert, die einen Unterstützungsanspruch hatten, außerdem 386 500 Personen, welche ihren Unterstützungsanspruch erschöpft hatten...

Die schlechte Lage

der englischen Wirtschaft

zeigt sich auch darin, daß der Schiffbau in den englischen Häfen in dem abgelaufenen Jahre 1921 nicht mehr als 62 Prozent des Vorjahresjahres 1913 betrug. Die Gesamttonnage der in englischen Häfen gelassenen Schiffsladung stellte sich 1913 auf 116 884 Millionen Tonnen, 1921 aber nur auf 73 507 Millionen Tonnen...

der englische Bergbau

hinter sich. Die Menge der englischen Bergwerke sinkt mit Verlust ab, wozu nicht nur der Streik im Frühjahr und Sommer, sondern auch der Konjunkturrückgang im letzten Halbjahr 1921, eine Folge der schlechten Konjunktur beigetragen hat...

Briefkasten

H. J. Kampffheide Straße. Das Jahrgeld für Fahrten von der Wohnung zur Arbeitsstätte und zurück ist unter Berücksichtigung der Verbundkosten, auf das Jahr umgerechnet, mehr als 5600 Mark zu machen, ist eine Erhöhung des steuerfreien Betrages beim Finanzamt zu beantragen...

Lehr! Kauft bei unsern Inferenten!

Kaffee advertisement for Alfred Klemm, including address and product details.

Large advertisement for 'Inventur-Ausverkauf' (Inventory Sale) featuring 'Restposten verschiedener Artikel zu besonders billigen Preisen' with a detailed list of shoes and their prices.

Advertisement for Mercedes shoes, featuring the Mercedes logo and the text 'Mercedes-Stiefel - die Marke des Kenners' along with a list of shoe types and prices.

Cafés, Restaurants, Vergnügungen
Brauereien

Café König, Königsdiele, Inh.: Gust.
Mühlbach, Ringstr. 14

Otto König, Bäckerei, Konditorei
u. Ca'fé, Oststr.-Allee 20

**Fremdenhof zu den
3 Raben**, Fernsprecher 2470
Markenstraße 18/20
Bühnen- u. Raben
Altberühmtes vornehmes Haus
gegr. 1844

Hotel Annenhof, Annenstr. 23
Preisw. Gasth.

Braunschweiger Hof
Freiberger Platz II - Speise- u. Logierhaus

JOHANNES-HOF
Großes Speiserestaurant = Johannesstraße

See-Lichtspiele, Breite Straße
Vollkommen renoviert

Waldschlösschen-Terrasse, größtes
Konzert- und Hall-Foyer, Terrasse - Konzert-Park
Jeden Sonntag und Montag, Ball

**DAS KÖSTLICHE
Waldschlösschen-
Bier**

Trinkt deutsche Erzeugnisse!

Dresdner Felsenkeller-Bier

Erste Kulmbacher, Aktien-
Brauerei, Kulmbach, Filiale in Dresden-A.,
Laurinstraße 1

Banken

DRESDNER BANK, DRESDEN
König-Johann-Straße 3

Aktienkapital u. Reserven rund 600 Millionen Mark
Dep.-Kasse A: König-Johann-Str. 3
B: Prager Straße 45
C: Bautzner Straße 3
D: Kötzscheubrod, Moritzbr. Str. 1
E: Weiß. Hirsch, Loschw. Str. 21
F: Striesener Straße 49
G: Blasewitz, Schillerplatz 15
H: Kötzsche, Königsbr. Str. 66 b
J: Hadebeul, Bahnhofstraße 18.

Sächs. Niederlassungen: Bautzen, Chemnitz,
Döbeln, Hartha, Leipzig, Meißen, Pirna, Plauen,
Röhlwitz, Sebnitz, Weidau, Zittau, Zwickau, S.

Commerz- u. Privatbank A.G.
Kapital und Reserven 270.000.000 M.
Filiale Dresden:
Waisenhausstraße 21, Ringstraße 22

Sächsische Staatsbank
Öffentlich rechtliche Bankanstalt unter der Gewähr
des Sächsischen Staates

Dresden - Leipzig - Zwickau
Erdelung aller Bankgeschäfte
Annahme von Mündelgeldern
gemäß § 1068 B.G.B.

Dresdner Handelsbank, A.-G., Dresden A.
Hauptgeschäftsstelle: Oststr. Allee 9
Im Hause der Hausmannschaft
Weitere Geschäftsstellen:
Schleichthofweg 7 // Weitzstraße 30
Ellaenplatz 3 // Kaiserstraße 11

Ausführung aller Bankgeschäfte

Bondi & Maron, Bankhaus
Fernsprecher 25967 - Struvestraße 5

Albert Kuntze & Co., Bank-
geschäft, Ausführung sämtl. bankmäßigen Geschäfte.

Dresdner Gewerbebank, e. g. m. b. H.
Ecke Prager Str. - % Zinsen bei 10% Verfügung, bei
Kündigung bis 4% - Ausführung aller Bankgeschäfte

Schokolade

Deutschmeister
Wirklich hervorragende Qualität

Pelzold & Auhorn A.-G., Dresden



Dresdner Genossenschafts-Pilsner
unübertroffen

Trinkt Thürmer-Kaffee
Friedr. Fehre, Dresden-A., Grunauer Str. 27
Schokoladen-Grosshandlung

Ohne Gewähr. **Dauerfahrplan** Musterschutz.
gültig ab 1. November 1921.

Table with 2 columns: Destination (e.g., Elsterwerda-Berlin, Riesa-Leipzig) and Departure times for different train services (e.g., Fern, Fern-Ex, Fern-Ex-Express).

„Reka“ Das Kaufhaus für Alle
Residenz Kaufhaus
G. m. b. H. & Co.

Aug. F. Zimmermann, Trompeterstr. 7
Gut sortiertes Lager in farbigem Kleidergeschmack
Sichs. Ringen von Neuheiten und Modellen zu überaus billigen Preisen

Gebr. Arnhold, Bankhaus

Wilh. Geißler, G. m. b. H. Triumph-Seifen
Bekleidung • Schuhe • Putz usw.

J. Gemeiner, Kesselförderer Straße 16
Telephon 12605 - Hand-
arbeiten, Wäsche, Strümpfe

F. W. Eberts Nchf., Inh.: E. Leistner
Marienstraße 20, Herren- u. Damenwäsche

Alfred Löser, Annenstraße 13
Herrenwäsche, Dauer-
wäsche, Krautwäse

**Reformhaus R. u. F., Schloß-
Ecke Rossmaringsstr. 21/22**

Stoffreste-Handl. M. Löwenthal, Marienstr. 21, l.
empfehlen zu hundertprozentigen Preisen: Kostüm-, Kleider-,
Mantel-, Herrenstoffe, Seide, Samt u. Baumwollwaren

**W. Klickermann Nachf., Herrn-
Altkleid-Großhandlung, Dresden-A., Vorwerkstraße 24**

Sohlenleder-Ausschnitt: Max Börner
Schuhmacher Artikel: Schäferstr. 2
Schillingstr. 2

Herm. Noack, Leipzig, Str. 52
Schuhwaren-
reparatur-Werkstätte, Ein-
und Verkauf aller Herren-
schuhe

Lederhandlung Emil Göbel
AM SEE 53, Ecke Kleine Platanen-Gasse
Filiale: Lübtan, Kesselförderer Straße 20
In Lederwaren-Aus-ebnit • Schuhmacher-Artikel

Pelzwaren aller Art in solider Aus-
führung, Paul Heine Platanen-
straße 20 - Tel. 15 979

fischers Hutfabrik, Verkauf, l. Stock
Hauptstadt, Putzartikel sehr billig - Unvergleichlich
schnelles und preiswert

Lebens- und Genussmittel

**Traugott Birkner, Schreiber-
gasse 17**
Butter, Eier, Käse, Delikatessen

P. Haschke, Reisewitzer Straße 20
billigste Kolonialwaren - Delikatessen - Fisch-
marinaden

Georg Münch, Grunauer Straße 31
Butter-, Margarine- u. Fettwaren-Großhdlg.

Max Angermann, Annenstr. 18
Fern-
sprecher 22187 -
Fleischerei mit Motorbetrieb

Max Lange
Kolonialwaren-Handlung
Morgenstraße 50

FruchtHaus Schönbauer
Prager Str. 51, Nähe Hauptbdn.
Obst, alle Arten Säftefrüchte
Leckere, Van. Eis, Eiscreme

Fr. Hofmann
Schäferstraße 47, Pränkost

**Farbkästen
Malutensilien!**
Alfred Schäfer
nur Marienstr. 10.

**Rud. Arzt, Dresden-
Lilien-Drogerei, Leipziger
Straße 22, Tel. 1425**

Edm. Hiekel
Dentist - Zahnpraxis
Prager Straße 9, Tel. 20 136

Willy Schäler
Leipzig, Straße 68, Prima
eines Eisbitt, 64 und 93

Drogerie P. Vogt
Rieselschstraße 14, Fern-
sprecher 17087 - Lager
sämtl. Haushaltungsartikel

**Johanna Ohtz, Leipziger
Straße 72**
Travere-Körner, Blauschokolade

Ernst Hacker, Fernspr. 1998
Kesselförderer Str., Ecke Reise-
witzer Straße 14

Walter Thieme, Prozes Nacht.
Dresden - Lübtan,
Freiberger Str. 182 - Fernspr. 10 130
Kondit. Spez.: Kindernährmilch, H. Eier-Nudeln

**Arthur Erler, Oststr.-Allee 36b, Fern-
spr. 12 623 - Bäckerei und
Konditorei**

**Alfred Hüper, Oststr.-Allee 12, Fein-
bäckerei und Kondi-
torei**

Tambour - Kaffee - Röstwerk
G. m. b. H., Dresden, Marienstraße 16

**Herm. Baulich, Lübtan, Ecke Kesselförderer
Lebensmittel - Feinkost - Wurstwaren**

H. & G. Bittdorf, Martin-Luther-Straße 26
Telephon 22 642
Kartoffelgroße, Gurkeninlegwerk, Sauerkohlsalzk

Alexander Ebert, Eliasstr. 25
Zigarren-, Zigaretten-Großhandlung

Zigarrenhaus Max Franke
Eckl. dänischer Kautschuk, Schäferstr. 48, Tel. 12 020

Max Berthold, Leipziger Straße 92
Tabake, Zigaretten u. Zypuren. Eigene Fabrikation

Bramscher Korn
und
Bramscher Liköre
Stadgeschäfte / Wilsdruffer Straße 40
Friedrichstraße 52

Schinke's Wermutwein InFleisch-
qualität

Trinkt Sinalco! General-Vertreter:
Herrn. Kuntze & Co.
- Fernspr. 19909 -
Zitenstraße 10

A. Günther Lebensmittel, Schäferstr. 45

Albin Nötzold Fleischerei u. Motorbetrieb
Morgenstraße 51, Tel. 15 674

Heinr. Thomsenke Inh.: Arnoldierhold, Spiritu-
osen u. Likörfabrik, gegr.
1858, Gr. Kirchstr. 2, Tel. 26 202

Max Stange Wurstwaren
Hauptstr. 26, Tel. 18 504
H. Fleisch- u. Wurstwaren

J. Lehner Fleischverarbeiter, Zigen-
straße 35

Richard Däbritz Feinkosterei, Kesselförderer
Straße 33

Allgemeines

**Doppelt u. Puppen-
Kiliani A. Schmidt,**
Annenstr. 10, 1

Gustav Emil Müller Spezialist, Dresden, Bismarck-
str. 10, Hamburg

A. Lager am Platz K. Wegmannsch, Leipz. Str. 36

Krieger Gnädig Motorräder, Fahrrad-
reparaturen, Ersatzteile
K. Annel, Schand Str. 20

Franz Steingruber Inh.: C. Lorens, Puhysgasse,
Holenhauerstr. 26, Tel. 59 222

Bruchkranke
verlangt
Prospekt
über
das amerik.
glänzend
bewährte
Leidens-
mittel

Bruchband „Cluthernia“
durch Vertreter
Bandagist **M. H. Wendschuch sen.**
Dresden-A., Marienstraße 22 b

Frau Heusinger, Am See 37
Spülapparate

Spülkannen, Schälbecken, Unterlagen, Leibbinden, Ver-
schleißmeln, Ersatzteile

Gummi-Baumwolle Co.
Nur Seestraße 10

Linus Hänsch, Bandagist u. Orthopäd. Mech.
Postplatz neben Palast-Hotel Weber. Künstliche
Glieder, Orthopädische Apparate, Korsetts, Bruch-
bänder, Leibbinden, Artikel zur Krankenpflege

OPTIKER Augenoptiker
Georg Jacobi
Rottmann Nachf. **Amalienstr. 14**

Moderne Augengläser TAUBER
Schloßstr. 20 - Lieferant der Krankenkassen

Hirsch-Apotheke, Leipziger Straße 82, Ecke
Schloßstr. 20 - Fernspr. 22 265

Drogerie Engert Handl. mod. techn. Hygiene-
u. Chemikalien, Sächs. Staats-
Lettler-Einkaufs. Pa. gegr. 1887, Moritzstr. 60, Tel. 20 223

Farben-Sonntag Die beste
Besondere Qualität
für alle
Vorrichtungs-
arbeiten
Dresden-A., Rietscholsstr. 5

Franz Schaal Spez.: Ultramarinfarbe,
beste Buch-, Bureau-, Kanzlei- u.
Schreibfarbe, in Flasch. u. ausgew.
Assortim. Assamstr. 21

Hans Martin
Kohlen u. Koks u. Briquette
in gro. u. kle. Mengen
Berliner Straße 23, Fernspr. 13 071, 13 081

Essigfabrik G. Mütze Nachf.
Lößlauer Straße 33 - Fernsprecher 10 257

Herm. Liebscher, S. M. H.
Kohlen - Koks - Briquette - Torf - Holz
Sachsen-Allee 8
Fernspr. 33 778, 34 616

Hermann Zschau, Trompeter-
straße 9 -
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Kochgeräthe

Herm. Mielsch, a. d. Kreuzkirche 8
gegr. 1850, Tel. 10 221

U. A. Koch Kurz- u. Eisenwarenhandlung
Bauartikel, Haus- u. Küchen-
geräthe, Werkzeuge usw. usw.
Dresden-A., Schäferstr. 8
Fernsprecher 21 561

Erhardt & Hüppe Nachf.
Kohlen - Briquette - Koks - Holz - Berlin
Straße 25 - Telephon 13 373

Gustav Barta, Spezialhaus für Fahräder und
Reparaturwerkstätte, Leipziger Straße 97

Carl Adlers Buchhandlung (A. Hühns), Dresden-
Altst., Marienstr. 15 - Tel. 22 24 0
Weihnachtsbücher in reichster Auswahl

H. Schmidt & Co., Leipziger Str. 20
Beleuchtungs-, Holz- und Präglaser

M. Bazar Inh.: H. Bröcher, König-Johann-
Kamm - Bürsten- u. Seilerw., Spez.: Netznäse
- Straße 12 -
Fernspr. 33 778, 34 616

Paul Lindner, Leipziger Str. 32
Wasserdichte Planen, Seilereie, Bürstenwaren

Haar-Haus-Hagedorn, Annenstraße 12
schmuck, Toilettenartikel

Central-Kaufhaus Platanen-
Grund -
Haus- u. Küchengeräthe, Spielwaren, Geschenkartikel

Carl Paul, Inh.: Walter Bauer
Manufaktur, Modewaren, Konfektion, Kurz- und
Wollwaren = stets das Neueste = billige Preise

Hans Hnulik, - Potschappel -
Herren-Konfektion = Herren-Mode-Artikel

Heinrich Dittrich, Potschappel
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräthe

Adler-Drogerie, M. Friedrich
Frohenberg, Potschappel, Grunauer-Str. 48

Paul Herrmann, Potschappel
Manufakturwaren, Damen- und Kinder-Konfektion

B. Walther, Potschappel,
Königsplatz, Tharandter Str. 26
Konfektion, Schuhwaren, Sportartikel -
Große Auswahl - Billigste Preise

Herm. Kirsten Nachf., J. Werner
Herren- und Damenmode-Artikel, Pelzwaren

Otto Heckteuer, Potschappel, Bahnhst-
straße, Hute, Mützen, Filzschuhwaren